Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 11

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift LII. Jahrgang.

Nr. 11. Basel, 13. März **1886.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Ein russisch-deutscher Krieg. — Bemerkungen zu dem Entwurf des Sanitäts-Reglements vom Januar 1884. (Fortsetzung.) — Eidgenossenschaft: Winkelriedstiftung. Bernische Winkelriedstiftung. St. Gallische Winkelriedstiftung. — Ausland: Deutschland: Der dänische Kapitän a. D. von Sarauw. Oesterreich: † F.M.L. v. Stubenrauch.

Ein russisch-deutscher Krieg.

Seit Jahren ist der Fall eines russisch-deutschen Krieges, oder der eines russisch-französischen einerseits und deutsch-österreichischen andrerseits in der Presse erörtert worden, je nachdem der politische Horizont vorübergehend bedeckt war, oder wenn militärische bekannt gewordene Maßnahmen zum Nachdenken zwangen. Indessen alle Darlegungen hierüber krankten bis zum Jahre 1882 an einer Unvollständigkeit, deren Gründe sich nur der zu erklären vermag, welcher mit dem verfügbaren einschlägigen Material vertrauter geworden war. Nachdem heute die Verhältnisse in Deutschland in dieser Hinsicht eine andere Wendung genommen, kann man es aussprechen: „Die Versäumnisse vieler Jahre sind deutscherseits nachgeholt, und das, was man nicht wußte, ist jetzt den deutschen maßgebenden Behörden bis in's Kleinste völlig bekannt geworden. Bis zu dem obengenannten Jahr war man nämlich in Deutschland über alles Militärische, das in Rußland vorging, sehr mangelhaft unterrichtet, und trotzdem damals bereits über Festungs-, Eisenbahn- und Brückenbauten in Russisch-Polen, sowie über Truppenansammlungen ebendort viel geschrieben wurde, hielt es doch sehr schwer, darüber so Zuverlässiges zu erfahren, daß daraufhin diesseits Maßregeln getroffen und Berechnungen angestellt, sowie Entwürfe für einen immerhin möglichen Kriegsfall ausgearbeitet werden konnten. Wenn in irgend einem Lande militärische Maßregeln lange geheim gehalten werden können, so ist es in Rußland der Fall. Demnach erforderte es denn auch große Anstrengungen und vielseitige Beobachtungen seitens der deutschen Heeresleitung, um über die thatsächlichen Verhältnisse im „Osten" in's Klare zu kommen, und während man zum Beispiel in Frankreich über jedes Bataillon eben so gut Bescheid wußte, wie über alle anderen einschlägigen Verhältnisse, wollte es lange nicht gelingen, sich über Rußland ebenso genau zu unterrichten. Aber was lange währt, wird gut, pflegt man zu sagen.

Seit dem Jahre 1882 schenkte man den militärischen Vorgängen in Rußland dauernd die größte Aufmerksamkeit, und die Ansicht, welche nunmehr in maßgebenden deutschen Kreisen als die allgemeine angesehen werden muß, ist die, welche soeben in dem Werke „Von der Weichsel bis zum Dnjepr" von Sarmaticus, Hannover 1886, Ausdruck gefunden hat.

Der Verfasser dieses Buches muß unbedingt unter den ersten Autoritäten über die russischen Streitkräfte in der deutschen Armee gesucht werden. Was er beibringt, ist ohne Zweifel auf Grund des zuverlässigsten Materials gewonnen, welches er vielleicht nicht zum wenigsten selbst zusammengesetzt, nachdem er das Land bereist, Land und Leute an Ort und Stelle studirt hat, und da es nicht allein für deutsche Kreise von Interesse sein dürfte über einen so wichtigen kontinentalen Kampf wie den eines russisch-deutschen Krieges, orientirt zu werden, so verlohnt es sich vielleicht auf die Dinge im Osten näher einzugehen; waren dieselben doch bisher nach keiner Richtung genügend zu übersehen, um ein Urtheil abgeben zu können.

Wir lassen die wichtige Eventualität, daß Russisch-Polen sich in einem Kriege gegen Rußland erheben könnte, gänzlich aus dem Spiele und wenden uns direkt den Weichselgouvernements zu, als denjenigen, welche zunächst in Betracht kommen. Diese, mit ihrem politischen Mittelpunkt Warschau, eignen sich ebenso wie ganz Russisch-Polen vollständig zu einer Kriegführung